

**Spätromische Legionskohorten in Novae.** In Band 63 dieser Zeitschrift wurden von T. Sarnowski zwei Ziegelstempel des frühen vierten Jahrhunderts aus dem Stammlager der *legio I Italica* in Novae an der unteren Donau vorgelegt. Die Inschriften lauten<sup>1</sup>:

IITALFICOR  
LEPIFICORTV.

Der Autor schlägt vor, im Gegensatz zu früheren, irrigen Lesungen, die Abkürzungen folgendermaßen aufzulösen: *le(gionis) p(rimae) I(talicae) fi(gulina) co(ho)r(tes) V(quinque)*. Noch besser dürfte es sein, hier einen Genitiv anzunehmen und zu lesen *l(egionis) p(rimae) I(talicae) fi(gulina) co(ho)r(tium) V(quinque)*, „Ziegelwerkstatt der fünf Kohorten der Legio I Italica“. Wie der Autor erkannte, findet damit eine wesentliche Verbesserung der Notitia Dignitatum durch Th. Mommsen ihre Bestätigung: in einer Reihe von Donau-provinzen sind die Legionen zweigeteilt, es sollten also je fünf Kohorten zusammenliegen, und man erwartet den Wortlaut *cohortes quinque*, während die Notitia fälschlich *cohortis quintae* überliefert<sup>2</sup>. Der Eintrag für Novae in der Notitia Dignitatum (Or. XL, 31) ist somit zu lesen: *Praefectus ripae legionis primae Italicae cohortium quinque pedaturae superioris, Novis*. Wäre statt der fünf Kohorten nur die fünfte Kohorte gemeint, dann hätte auf dem ersten Ziegelstempel die Zahl V nicht wegfallen dürfen, da sich diese Kohorte dann von einer ersten, zweiten, dritten usw. Kohorte hätte unterscheiden müssen, während bei einer Zweiteilung der Legion beide Abteilungen gleichermaßen fünf Kohorten hatten, so daß die Zahl als unwesentlich entfallen konnte.

Dasselbe gilt zweifellos auch für die anderen drei Legionen der beiden untersten Donaudukate und möglicherweise auch für einige Legionsstandorte an der mittleren und oberen Donau<sup>3</sup>. Auch die Gegenprobe stimmt, wie der Autor sah: in Dacia Ripensis, wo die Notitia die zwei Legionen an neun verschiedenen Orten anzeigt, nennen die Ziegelstempel mehrfach einzelne Legionskohorten an diesen Plätzen<sup>4</sup>.

Schwerlich dagegen wird man dem Vorschlag zustimmen, im folgenden Stempel das Zeichen für *milliaria* zu sehen<sup>5</sup>:



Abb. 1. Ziegelstempel aus Novae. Nach Sarnowski a.a.O. (Anm.5). – M. 1:2.

<sup>1</sup> T. Sarnowski, Die legio I Italica und der untere Donauabschnitt der Notitia Dignitatum. Germania 63, 1985, 107–127, Abb.2,1 u. 2. Der Verfasser liest IITALFICOR und LEPIFIGUCRTV; die hier gegebenen, geringfügigen Abweichungen beruhen lediglich auf den dort veröffentlichten Abbildungen, bringen aber beide Inschriften mehr in Einklang mit den übrigen Ziegelstempeln der Legion, deren vollständige Sammlung jetzt vorliegt (T. Sarnowski, Die Ziegelstempel aus Novae. I. Systematik und Typologie. Archeologia Warszawa 34, 1983, 17–61).

<sup>2</sup> Th. Mommsen, Das römische Militärwesen seit Diocletian. Gesammelte Schr. 6. Berlin (1910) 222.

<sup>3</sup> Bononia und Aureus Mons in Pannonia Secunda (Oc. XXXII, 44 und 45); Brigetio und Aliscae in Valeria (Oc. XXXIII, 51 und 52); Carnuntum und Adiuvense in Pannonia Prima (Oc. XXXIV, 26 und 40).

<sup>4</sup> Vgl. E. Popescu, Inscriptiile Grecești si Latine din Secolele IV–XIII descoperite în România. Bukarest (1976) 280–288. Für Moesia Prima vgl. M. Dušanić, Praepositus ripae legionis u natpisima opeka Prve Mezije. Arh. Vestnik 25, 1976, 275–283.

<sup>5</sup> Sarnowski a.a.O. (Anm. 1, 1985) 108 Abb.1,4.

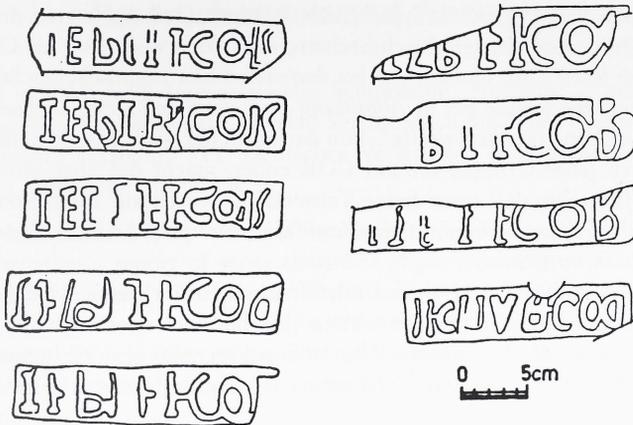


Abb. 2. Ziegelstempel aus Iatrus. Nach Sarnowski a.a.O. (Anm. 1; 1983) 50.



Abb. 3. Ziegelstempel aus Iatrus. Photo K. Wachtel.

Wenn dieser Stempel tatsächlich mit dem Autor als LEGIITAFIC∞, also *leg(ionis) I Ita(licae) fi(gulina) c(ohortis) m(illiariae)* zu lesen wäre, hätten wir eine völlig neue, bisher ganz unbekannte Erscheinung im Heere der Spätzeit: die fünf Kohorten in Novae wären auf eine einzige zusammengeschmolzen und hätten sich dann als *cobors milliaria* bezeichnet. Angesichts des Fehlens jeglicher Vergleichsfälle zu einem solchen Vorgang und zu einer solchen Bezeichnung wird man die Lesung selbst in Zweifel ziehen dürfen. Die im nahen

Iatrus gefundenen Stempel dieses Typs<sup>6</sup> (*Abb. 2*) zeigen, daß die letzten drei Buchstaben zwar starke Formveränderungen durchmachten, aber doch wohl eher als COR, das heißt *co(ho)r(tium)* zu lesen sind, ähnlich wie bei den ersten hier besprochenen Stücken. Unsere *Abbildung 3* zeigt den letzten der in *Abbildung 2* gezeichneten Stempel, jenen in dem man das Milliarium-Zeichen erkennen wollte<sup>7</sup>. Von der Form her wäre das allenfalls möglich, die Zugehörigkeit zu jener Gruppe, die auf COR endet, macht das aber unwahrscheinlich. Dies, und die Tatsache, daß sonst keine Tausenderkohorten auf Inschriften und Ziegeln des vierten Jahrhunderts begegnen, sprechen dafür, hier kein Milliarium-Zeichen zu lesen, sondern einfach *co(ho)r(tium)*<sup>8</sup>.

Bis nicht eindeutige Ziegelstempel oder Inschriften vorliegen, wird man also keine Tausenderkohorten der Legionen im vierten Jahrhundert annehmen. Auch mit dieser Einschränkung tragen die spätantiken Ziegelstempel aus Novae noch immer Wesentliches zur Geschichte der Legion und zum Verständnis der *Notitia Dignitatum* bei.

Honolulu

Michael P. Speidel

---

<sup>6</sup> Sarnowski a.a.O. (Anm. 1, 1983) 50 Abb. 21,9–17.

<sup>7</sup> Zuerst, aber mit Fragezeichen, so vorgeschlagen von K. Wachtel, *Inschriften*, in: *Iatrus-Krivina II. Schriften zur Geschichte und Kultur der Antike 17* (Berlin 1982) 237–242.

<sup>8</sup> Wie mir Herr Wachtel freundlicherweise mitteilt, hält er hier auch einen Ortsnamen für möglich.